KOMPAKT

Arkadenhaus in Papenburg eröffnet

prin **PAPENBURG.** Im Papenburger Stadtkern ist am Samstag das sogenannte Arkadenhaus offiziell eröffnet worden. Das Haus besteht aus einem Hotel mit 44 Zimmern und im Erdgeschoss aus einem gastronomischen Bereich. Den mehr als 50 Mitarbeitern des Arkadenhauses wurde ungewöhnlicherweise zur Einstellungs-Auflage gemacht, Papenburger Platt sprechen zu können, um die lokale Verbundenheit mit der Region deutlich zu machen.

50 Jahre Einsatz für Behindertensport

MEPPEN. Die Behindertensportgemeinschaft (BSG) Meppen hat in Anwesenheit zahlreicher Gäste ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Im Namen des Landkreises Emsland gratulierte Sozialdezernentin Sigrid Kraujuttis und betonte, der Sport mit Menschen mit Behinderungen sei durch die BSG in die Mitte der Gesellschaft integriert worden und genieße viel Respekt. Sie dankte allen ehrenamtlich Tätigen für ihren enormen Einsatz.

Pkw kollidiert mit Unimog

MEPPEN/HASELÜNNE. Einen Schwerverletzten hat ein heftiger Verkehrsunfall am Samstagnachmittag auf der Kreisstraße 243 bei Meppen-Teglingen gefordert: Dort kollidierte ein auf die falsche Fahrbahn geratener Pkw mit einem Unimog. Der Pkw wurde durch die Wucht des Aufpralls auf seine Fahrbahn zurück und dann auf einen Acker geschleudert, wo er auf dem Dach liegen blieb. Der Unimogfahrer wurde nicht verletzt.

Heimatverein Spelle seit 40 Jahren

SPELLE. Mit einem beispielhaft vielseitigen Festtag hat der Heimatverein Spelle jetzt das 40-jährige Jubiläum seines Bestehens im Bürgerbegegnungszentrum Wöhlehof gefeiert. Rund 250 Gäste hatten sich zusammengefunden, um dieses Jubiläum miteinander zu feiern. Direkt dazu konnte Samtgemeindebürgermeister Bernhard Hummeldorf auch ein neues Buch von Horst Hoppe über den Heimatverein und Spelle vorstellen.

Bei Stadtplanung Ideen gewünscht

LINGEN. Die Entwicklung der innerstädtischen Flächen gewinnt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels immer mehr an Bedeutung. Wer an einem Funktionieren bestehender Nachbarschaften interessiert ist, die Lebendigkeit des Stadtraumes festhalten oder verbessern will, hat jetzt die Möglichkeit dazu. Am 19. November findet dazu im IT-Zentrum in Lingen ab 19 Uhr eine Informationsveranstaltung statt.

noz

Ihre Redaktion

	0 59 31/940-
H.-J. Mammes (ma)	-112
Sekretariat	-111
Fax	-118
redaktion@meppener-tagespost.de	
Anzeigen	0 59 31/940-133
Fax	-125
E-Mail:	anzeigen@noz.de
Abo-Service	-122

Mit Planung in die Selbstständigkeit

Existenzgründertag in Lingen hat Unterstützung geboten

Von Johanna Lügermann

LINGEN. Gute Planung erhöht die Chancen für eine erfolgreiche Selbstständigkeit. Der Existenzgründertag in der Halle IV in Lingen bot am Samstag Unterstützung auf dem Weg dorthin.

Viele Besucher informierten sich in Lingen beim Existenzgründertag. Foto: Johanna Lügermann

Die Existenzgründerinitiative Emsland (Exel) lädt seit 2000 jedes Jahr zu dieser Veranstaltung ein. Menschen, die über eine Unternehmensgründung nachdenken oder schon den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt haben, können sich dort mit Fachleuten austauschen. An verschiedenen Ständen gab es unter anderem Informationen zur Finanzierung, dem Marketing oder Gesetzen.

Von seinen eigenen Erfahrungen berichtete der Lingener Oliver Schumacher in einem Vortrag zu Beginn der Veranstaltung. Vor vier Jahren habe er selber an dem Existenzgründertag teilgenommen und sei noch ohne Plan gewesen. Der Verkaufstrainer hat mittlerweile vier Bücher veröffentlicht und wird regelmäßig gebucht. „Auch ich habe am Anfang viele Fehler gemacht“, gibt er zu. Deshalb rät er seinen Zuhörern, sich professionelle Vorbilder zu suchen und Dinge an Fachleute abzugeben, in denen spezielles Wissen notwendig ist: „Im Wettbewerb reicht es nicht, wenn ich nur eine mittelmäßige Homepage habe. Investitionen lohnen sich besonders im Marketing, denn Menschen können nur kaufen, was sie kennen.“

Über Fehler und Erfolge ging es auch in einem anschließenden Gespräch mit fünf Existenzgründern. Die Beispiele zeigten, dass der Weg in die Selbstständigkeit unterschiedlich sein kann: Andrea Salomon war Angestellte in der Lingener Buchhandlung Holzberg. Als die Geschäftsführer in Ruhestand gingen, erhielt sie das Angebot, an deren Stelle zu treten. Keine leichte Entscheidung, wie sie den Zuhörern sagt: „Die ganze Familie muss hinter einem stehen, sonst ist dieser Schritt nicht möglich. Die Arbeit nimmt vor allem in den ersten Monaten viel Zeit in Anspruch.“

Auch Bente Wissmann hat die Herausforderungen der Selbstständigkeit erlebt. 18 Jahre arbeitete sie als Erzieherin, lernte außerdem in einem Fernstudium psychologische Beratung und Coaching. Damit eine Existenz zu gründen, bedeutete viel Arbeit: „Die Finanzierung erforderte große Überzeugungsarbeit.“ Die fünf Unternehmer teilen alle die Erfahrung mit bürokratischen Hürden.

„Diese gibt es nicht nur während der Gründung, sondern auch danach“, sagt Simona-Liliana Facalau, Heilpraktikerin für Psychotherapie. Viele solcher positiven Beispiele von Menschen, die risikofreudig die Selbstständigkeit gewagt und damit Arbeitsplätze geschaffen haben, gebe es im Emsland, meint der erste Bürgermeister der Stadt, Heinz Tellmann. Dazu würde auch die Förderung durch die IHK, die Handwerkskammer oder die Hochschule beitragen.

Über hilfreiche Eigenschaften auf dem Weg in die Selbstständigkeit haben Heidi Ricke und Mechthild Gerling von der Emsland GmbH im Interview gesprochen: www.noz.de/artikel/521874

Über ihren Weg zur Existenzgründung berichteten Menschen aus der Region unserer Zeitung. Lesen Sie mehr auf www.noz.de/artikel/521979 und auf www.noz.de/artikel/521965

Weitere Informationen zum Angebot der Exel gibt es unter www.ex-el.de.

Doreen Kaschke und Viola Krieger wollen Kindern helfen

Pflegerinnen wollen Familien vor Ort besuchen

Von Selina Sprick

LINGEN. Doreen Kaschke und Viola Krieger möchten neben gesunden auch kranken und früh geborenen Kindern helfen. Deshalb haben sie sich zu Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen weiterbilden lassen. Damit sind sie die ersten Absolventen im Emsland.

Intensive Weiterbildung

Die beiden Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen werden in Kooperation vom St.-Bonifatius-Hospital, der Stadt Lingen und dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Lingen eingesetzt. Besuchen sollen sie Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr, sie unterstützen und etwa zu Arztbesuchen begleiten. „Es geht um die Anleitung, Schulung und Beratung von Eltern“, erklärt Kaschke, und Krieger ergänzt: „Man kann vor Ort viel mehr bewirken als im Krankenhaus direkt.“

Im September vergangenen Jahres haben die beiden Pflegerinnen ihre Weiterbildung an der Hochschule 21 in Buxtehude in einem kleinen Kurs von fünf Teilnehmern begonnen. „Dadurch war die Weiterbildung sehr intensiv, und man hatte engen Kontakt zu den Dozenten“, sagt Krieger. Entstanden ist während dieser Zeit die Idee einer Broschüre mit dem Titel „Guter Start für Familien“, die auf der Internetseite der Koordinierungsstelle des St.-Bonifatius-Hospitals bereitgestellt werden soll. Darin und auf der Seite selbst soll es Hilfestellungen zu den Themen Schwangerschaft, Partnerschaft, Krankheit und einigem mehr geben.

Sind für Familien ganz persönlich da: die Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (links) Viola Krieger und Doreen Kaschke. Foto: Selina Sprick

Die Inhalte der Weiterbildung helfen den beiden Lingenerinnen bereits im Berufsalltag weiter, auch dann, wenn es um Gewalt geht. So arbeitet Kaschke etwa auf der Kinderintensivstation im St.-Bonifatius-Hospital und hat dort oft mit problematischen Familien zu tun. „Doreen hat die Fähigkeit, auf diese Fälle zuzugehen“, stellt ihre Leiterin Marlene Küpker fest.

280 Sterne leuchten vor der St.-Josef-Kirche in Papenburg

Kirchengemeinde beteiligt sich an Aktion „Eine Millionen Sterne“

dhe **PAPENBURG.** Eine Millionen Sterne sollen Deutschland zum Leuchten bringen, rund 280 davon brennen vor der St.-Josef-Kirche am Vosseberg. Die meisten Kerzen leuchteten bereits vor dem Gottesdienst vor dem Gebäude.

Organisiert wurde die Papenburger Veranstaltung wie in jedem Jahr von der Kirchengemeinde gemeinsam mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer (SKFM), dem St.-Lukas-Heim sowie dem Caritasverband, der die Aktion seit den 80ern international durchführt. „Es könnten aber gerne noch ein paar mehr sein“, würde Pastor Gerrit Weusthof noch andere Institutionen als Teil der Veranstaltung sehen.

Jene, die dabei waren, zündeten bereits früh ihr Licht an. Die meisten der 280 Kerzen wurden vor dem Gottesdienst gekauft, angezündet und in Sternenform aufgestellt. Der ganze Vorplatz der Kirche schimmerte in dem rötlichen Licht der vielen kleinen Flammen.

„Dieses Licht müssen wir genießen, es ist wunderschön“, sagte Weusthof nach dem Gottesdienst, während weitere Kirchenbesucher ihr Licht aufstellten. Dazu spielte die Gruppe „Windspiel“ vom Wohnheim des St.-Lukas-Stiftes. International steht die Eine-Millionen-Sterne-Aktion unter dem Motto „Weit weg ist näher, als du denkst“ für mehr Gerechtigkeit. Für Weusthof stehen die Kerzen auch für was anderes. „Man muss auch mal für etwas sein, ein positives Zeichen setzten.“

Er vergleicht das friedliche Zeichen der vielen „Sterne“ mit dem Mauerfall vor 25 Jahren: „Wenn sich viele Zusammentun, können sie etwas bewegen.“ Vor der St.-Josef-Kirche ist es ein leuchtender Stern, vor 25 Jahren war es in Berlin die Mauer. „Und wir können noch viele Mauern einreißen“, so der Pastor. Mit Kerzen könne man manchmal mehr sagen als mit einer langen Predigt.

Vor der St.-Josef-Kirche in Papenburg beteiligten sich zahlreiche Emsländer an der Aktion „Eine Million Sterne“ und entzündeten rund 300 Kerzen. Foto: Dirk Hellmers

Mehr Fotos von der Lichteraktion finden Sie in einer Bildergalerie auf www.noz.de/papenburg

50 Freiwillige besuchen Stegemann in Berlin

Auf Einladung des CDU-Bundestagsabgeordneten Albert Stegemann haben 50 ehrenamtlich aktive Bürger eine Woche die Bundeshauptstadt besucht. Die Teilnehmer aus den Reihen der Freiwilligenagentur Lingen, der Freiwilligenagentur Nordhorn, der Seniorenfreiwilligenagentur Meppen und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Emsland erlebten ein Programm rund um das Thema „Bürgerschaftliches Engagement“. Auf dem Plan standen Gespräche im Bundesfamilienministerium, beim Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und in der Bundesgeschäftsstelle des Diakonischen Werkes. Das Bild zeigt Albert Stegemann mit seiner Besuchergruppe auf der Dachterrasse des Reichstagsgebäudes. Foto: privat

Unternehmer treffen sich

Zusammenkunft in Assen

pm **MEPPEN.** Am Donnerstag, 20. November, findet das jährliche deutsch-niederländische Unternehmertreffen des MEMA-Netzwerks der Emsland GmbH und der niederländischen Koninklijken Metaalunie im niederländischen Assen statt.

Die Unternehmer des MEMA-Netzwerks kommen im „Hanze insitute for Technology“ (HIT) zusammen. Von dort werden, gemeinsam mit den niederländischen Teilnehmern, mehrere niederländische Betriebe aus den Bereichen Logistik, Lufttechnik und Konsumentenprodukte besucht. Neben den Betriebsbesichtigungen steht der persönliche Austausch zwischen den deutschen und niederländischen Teilnehmern im Vordergrund.

Bereits seit 2005 besteht die Tradition des Unternehmertags, zu dem deutsche und niederländische Unternehmern aus dem Bereich Metall- und Maschinenbau einladen.

Unternehmer können sich noch bis 18. November unter www.mema-netzwerk.de anmelden.